

3. Konzert, Sa 26. Februar 2011

**Eszter Haffner, Violine
Vida Vujic, Cello
Gregor Urban, Klavier**

Programm:

R. Schumann: Sonate für Violine und Klavier a-moll, op.105 (1851):

Mit leidenschaftlichem Ausdruck
Allegretto
Lebhaft

J. Brahms: Trio für Violine, Violoncello und Klavier c-moll, op.101 (1886):

Allegro energico
Presto non assai
Andante grazioso
Allegro molto

- Pause -

J. Brahms: „Nachklang“ („Regenlied“ Nr.2), op.59/4

Sonate für Violine und Klavier G-Dur, op.78 (1878/79):

Vivace ma non troppo
Adagio – piu andante – Adagio come prima
Allegro molto moderato – piu moderato

Bemerkungen zu Brahms' Sonate op.78:

Der Komponist hatte das Werk im Juni 1878 in Pörschach am Wörthersee in Kärnten komponiert und als Andenken für den im Januar zuvor verstorbenen Felix Schumann, einem Sohn Clara Schumanns – und Brahms' Patenkind – gedacht.

Felix war an Tuberkulose gestorben, man hatte die Ansteckung mit dieser Krankheit 1872 entdeckt, als seine Schwester Julie gerade gestorben war und noch ein Bruder, Ludwig, ebenfalls schwer erkrankte. In dieser schweren Zeit überreichte Brahms Clara Schumann zwei seiner Lieder, es waren die beiden „Regenlieder“ op.59/3 und 4, deren Texte (von Klaus Groth) Rückerinnerung/-Besinnung an, und Sehnsucht nach einer vergangenen Kindheit thematisieren.

Beiden Regenliedern liegt als musikalischer Kern dieselbe Melodie zugrunde.

Zu Beginn des Finales der Violin-Klaviersonate op.78 erscheint sie nun beziehungsweise als wörtliches Zitat der ersten Takte des 2. „Regenliedes“, aus denen sich das Hauptthema dieses Satzes entwickelt.

Der Rhythmus des Auftakts der Liedmelodie erscheint in vielen thematischen Gestalten aller Sätze des Werks, besonders charakteristisch zu vernehmen ist er zu Anfang des Kopfsatzes wenn die Violine über sachte schwingenden Akkorden des Klaviers gleichsam absichtslos (auf leichter Taktzeit) mit dem ersten Thema anhebt. Derselbe pochende Rhythmus ist im Mittelteil des Adagios in einer trauermarschartigen Sequenz zu vernehmen, die mit großer Beharrlichkeit auf zwei Höhepunkte zusteuert. Wenn man so will, kann man in den Schlusstakten dieses Satzes ein Beethoven-Zitat erkennen (Sonate op.81a „Les Adieux“). Nachdem das folgende Finale elegisch eingetrübt (in g-moll) begonnen hatte, diese Einfärbung über weite Strecken beibehält und als sein drittes Subjekt nochmals breit das Hauptthema des 2.Satzes ausführt, endet es schließlich in einer Art innerer Apotheose, die zu einem tröstlichen und entspannten Schluss führt.

(G.U.)

„Nachklang“ (Klaus Groth, aus „Hundert Blätter, Paralipomena zum Quickborn“, 1854):

Regentropfen aus den Bäumen
Fallen in das grüne Gras,
Tränen meiner trüben Augen
Machen mir die Wange nass.

[Wenn die Sonne wieder scheint,]
Wird der Rasen doppelt grün:
Doppelt wird auf meinen Wangen
Mir die heiße Träne glühn.

(1: In "Regenlied Nr.2 op.59/4": "Scheint die Sonne wieder helle,...")

Zu den Biografien der Mitwirkenden:

Eszter Haffner

Eszter Haffner, 1969 in Budapest geboren, kam bereits mit 13 Jahren in die Begabten-Klasse an der Budapester Musikakademie zu Professoren wie András Kiss, Ferenc Rados und György Kurtág. Nach Abschluss dieses Studiums in Budapest inskribierte sie an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien bei Gerhard Schulz und Josef Sivó. Ebendort 1993 ihr Diplom mit einstimmiger Auszeichnung und Würdigungspreis des Unterrichtsministeriums. 1995 Gaststudium Holland bei Viktor Libermann und Philip Hirschhorn, 1987-1995 Meisterkurse bei Lorand Fenyves, Sándor Végh, Alberto Lysy, Tibor Varga und Igor Ozim.

Eszter Haffner war Stipendiatin der Alban-Berg-, der Martha-Sobotka, der Erasmus-, der Janecek- und der Ziehrer-Stiftung Wien sowie des PE Förderkreises in Mannheim. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe: u. a. Koncz János Violinwettbewerb in Szombathely (1980), Concertino Praha (1982), Jugend musiziert (1984), Internationaler Kammermusikwettbewerb in Trapani (1989), Internationaler Kammermusikwettbewerb in Caltanissetta und Trapani (1990), Stefani Hohl Violinwettbewerb Wien (1992). 1991 wurde ihr für ihre künstlerische Tätigkeit die Österreichische Staatsbürgerschaft verliehen.

Sie wirkte bei unzähligen Musikfestivals wie dem Menuhin Festival Blonay, Festival Sion, Prussia Covell, Brighton Festival, Bates Festival, Montana Festival, Kezar Falls Festival, den Brahms-Tagen Müzzzuschlag, Neuberger Kulturtagen, Bregenzer Festspielen, St. Gallen Festival, Klangbogen Wien, Porto Gruaro Festival, Styriarte Graz, Vienna Festival Hongkong, Taipei Festival, Casals Festival Prades u.v.a. mit.

Als Solistin und Kammermusikerin (Violine und Bratsche) trat Eszter Haffner mit Künstlern wie Gerhard Schulz, Thomas Kakuska, Valentin Erben, Clemens Hagen, Wolfgang Schulz, Alexander Lonquich, Alexei Lubimov, François Benda, Pamela Frank, Christian Altenburger, Leonard Hokasch, dem Altenberg Trio, dem Artis Quartett, Haydn-Trio, mit Franz Bartolomey, Stefan Vladar, Lars Anders Tomter, Elisabeth Leonskaja und Dirigenten wie Marko Letonja, Loris Tjeknavorian und Adam Medveczky auf.

Mit Teresa Turner Jones und Rudolf Leopold gründete sie das Haffner Trio (1993-999) und spielte mit diesem Ensemble mehrere CDs mit Werken von Martinu, Kodaly, Schönberg, Beethoven, Schubert, Brahms und Mozart ein. Weiters nahm sie Mozarts Sinfonia concertante (mit Bettina Gradinger) auf, und im Auftrag der Österreichischen Nationalbank eine CD (mit Christian Schuster) mit Musik von Schubert, Schumann und Eisler.

Als Pädagogin sammelte Eszter Haffner Erfahrungen an der Universität für Musik und Darstellende Kunst als Assistentin der Klasse von Gerhard Schulz, sowie regelmäßig bei Violin- und Kammermusikkursen (a. u. Neuberger Kulturtage, Casals Festival in Prades, Villa Musica/Rheinland-Pfalz, Masterclass Montana, Bates College, in Bozeman, Honkong, Taiwan und an der Toho Universität Tokio). Seit 2002 hat sie eine Professur für Violine an der Kunstuniversität Graz.

Eszter Haffner spielt die Violine "ex Hamma Segelmann" von Michelangelo Bergonzi (Cremona 1750) aus der Sammlung der Österreichischen Nationalbibliothek.

Vida Vujic

Vida Vujic wurde in Paracin in Serbien geboren. Sie begann mit dem Cellospiel im Alter von sechs Jahren und hat eine Musikschule für begabte Kinder in Cuprija absolviert. Mit sechzehn Jahren wurde sie an die Universität für Musik und Darstellende Kunst Graz aufgenommen, an

der sie nach einem Grundstudium das Magisterstudium bei Prof. Rudolf Leopold mit Auszeichnung abschloss. Während dieses Studiums war sie im Studienjahr 2002/03 Stipendiatin ihrer Universität, mit der Verleihung ihres Magistertitels erhielt sie auch den Würdigungspreis des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

Von 2005 bis 2010 studierte sie Kammermusik an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien bei Prof. Johannes Meissl (Artis-Quartett), Abschluss dieses zweiten Magisterstudiums mit ausgezeichnetem Erfolg.

Sie ist Preisträgerin von internationalen Wettbewerben – erster Preis beim Wettbewerb in Senta/ Ungarn, 1992, erster Preis bei Wettbewerb „Petar Konjovic“ in Belgrad, 1993, 1995 und 1997, ebenso beim „Musikmarathon“ 1996 in Belgrad, 1994 in Stresa/ Italien, zweiter Preis in Liezen/ Österreich, 2000 und 2002, Finalistin in Usti nad Orlici/ Tschechien 1996, 2006 „Thomastik-Infelt Preis“ den Preis „Stanjlo Rajcic“ für das beste Konzert der Konzertsaison 2006/ 07 in der Galerie „Sanu“ in Belgrad.

2009/10 Trägerin des „Tokyo-Fondation Stipendiums“. 2010 in die „Ö1-Talentebörse“ aufgenommen.

2008 Gründung des „Duo BraVura“ zusammen mit dem Pianisten und Geiger Maximilian Bratt, dieses Duo gewann 2008 den Residenz-Wettbewerb der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien.

Seit Sommer 2009 an intensive Zusammenarbeit mit dem Pianisten Gregor Urban, unter anderem beim „Kammermusikprojekt Transdanube“.

Meisterkurse hat sie bei den Mitgliedern des Altenberg-Trios absolviert, bei F. Zwiauer, bei A. Keller (Keller-Quartett), J. KLuson (Prazak-Quartett), I. Kucher, D. Levin, I. Moni-ghetti, L. Hopkins, K. Jankoviv , I. Chang-Cho u.a. besucht.

Sie ist sowohl solistisch mit Orchester als auch kammermusikalisch in zahlreichen Konzerten in Österreich, Deutschland, Italien, Griechenland, Kroatien, Slowenien und Serbien aufgetreten, z.B. beim Festival „Strings only“ in Zadar/ Kroatien, beim „Internationalen Cello-Fest“ in Belgrad, bei der „Internationalen Woche der Begegnung“, „Best Of“ und „Lange Nacht der Musik“ in Österreich, Aufnahmen für Radio und TV bei RTS, Radio Belgrad, Radio Ö1 und ORF-TV. 2009 Auftritt in der Konzertreihe „uno-due-tre“ im Gläsernen Saal des Musikvereins Wien. 2007 und 2010 Teilnahme an den Konzerten der „Österreich-Nippon Gesellschaft“ im Wr. Konzerthaus und beim 1.Beethovenfestival Wien und Konzerten des Beethovencenter Vienna.

Besonders möchte sie auf ihre Zusammenarbeit mit dem Komponisten Nigel Osborne hinweisen, dessen ganzes Werk für Cello Solo sie im Rahmen der „Internationalen Sommerakademie Wien Budapest“ aufgeführt hat.

Gregor Urban

1963 in Wien geboren, Klavierunterricht von der Kindheit an, als Jugendlicher bei Fr.Prof. Margarete Gavriloff-Rose, nach meiner Matura 1981 Fortsetzung meiner musikalischen Studien und Studium der Humanmedizin in Wien bis zum Abschluss des Vorklinikums, es folgten Studien an der (damaligen) Hochschule für Musik und Darstellenden Kunst (Dirigieren, in der Klasse Othmar Suitner) und am (damaligen) Konservatorium der Stadt Wien (Klavier) bei Branko Cuberka , erfolgreicher Studienabschluss dort im Februar 1992.

Seit *Februar 1994 Klavierbegleiter* in der Abteilung für Streich- und andere Saiteninstrumente des Konservatoriums der Stadt Wien, heute Konservatorium Wien Privatuniversität.

Von meiner Jugend an intensive Beschäftigung mit *Improvisation* und *Komposition*, diese Faszination hat sich bis heute erhalten und vertieft. In meine Jugendzeit fällt auch der Beginn meiner Auftrittstätigkeit als Solist, als Klavierpartner von Instrumentalisten und SängerInnen im Rahmen von Recitals, Lesungen, Vernissagen u.ä.

Eigentlich immer schon vom *Jazz* begeistert, habe ich mich seit ca. *1999* eingehend mit den verschiedenen Stilen des Jazz und des Jazzpianos befasst und bin auch Mitglied einer *Jazzformation*.

Abgesehen von meiner Tätigkeit an der Konservatorium Wien Privatuniversität *Auftritte als Solist* und *Kammermusikpartner* in der *Gesellschaft für Musiktheater*, im *Bösendorfersaal Wien*, in der *Stadtinitiative Wien*, im *Steinwayhaus Wien*, im *Konzerthaus Wien*, spielte für die *Jeunesse musical – Österreich* u.a.; Klaviersolo- und Kammermusikrecitals in den Bundesländern, für den *Steinway - Club in Nikosia, Cyprus*.

Kammermusikalische Zusammenarbeit mit den Sängerinnen *Angelika Muchitsch, Elisabeth Rombach, Ulrike Sych*, den Instrumentalist-Innen *Peter Gospodinov, Martin Hornstein, Gabriella Tamar Kopias, Rudolf Leopold, Hayato Naka, Katharina Traunfellner, Gertrud Weinmeister, Vida Vujic, Florian Zwiauer* u.a.

Weitere Infos unter www.gregorurban.com